

Volksstimme

VOLKSSTIMME – DIE ZEITUNG FÜR DAS OBERBASELBIET

**Ausdauernd**

Jörg Stauffer aus Anwil ist im Libanon zur Unterstützung von Flüchtlingen gelaufen.

Seite 2

**Überdauernd**

Kantonsarchäologe Reto Marti präsentiert in Ormaulingen ein altes römisches Badehaus.

Seite 4

**Andauernd**

Paul Hofer ist der erste Lupsinger Einwohner, der 100 Jahre alt geworden ist.

Seite 6

Baselbiet	2
Aktuell	3
Persönlich	8
Rendez-vous	13

Peter Riebli wird 2019 Landratspräsident

Böckten | SVP überrascht mit Nomination in Landratsspitze

Am 29. Juni wird die Baselbieter SVP-Fraktion dem Parlament ihren Landrat Peter Riebli zur Wahl als zweiten Landratsvizepräsidenten vorschlagen. Den Segen des Landrats in neun Tagen sowie die Wiederwahl in zwei Jahren vorausgesetzt, dürfte der Buckler Gemeindepräsident damit in zwei Jahren zum höchsten Baselbieter aufsteigen. Er wird auf den Oberdörfer Hannes Schweizer folgen. Peter Riebli, der erst seit zwei Jahren dem Kantonsparlament angehört, setzte sich parteiintern gegen den Reinacher Paul Wenger durch. Seite 3

Firma sorgt nun für Ruhe

Waldenburg | Gemeinde kündigt Leistungsauftrag mit Polizei

Vor zwei Jahren sind es noch mehr als die Hälfte aller Baselbieter Gemeinden gewesen, die mit der Kantonspolizei eine Leistungsvereinbarung für gemeindepolizeiliche Aufgaben – also solche im Bereich Ruhe und Ordnung – eingegangen sind. Mittlerweile ist die Zahl auf 39 geschrumpft, wie die Polizei auf Nachfrage mitteilt. Und auch im Oberbaselbiet verzichten mit Ziefen und Waldenburg ab 2018 zwei weitere Gemeinden auf den kostenpflichtigen Dienst der Baselbieter Polizei. Der Grund: Ein privates Sicherheitsunternehmen erbringe

die Leistung deutlich günstiger. Rund die Hälfte an Ausgaben will die Gemeinde Waldenburg einsparen, indem sie etwa bei Lärmklagen nicht die Polizei, sondern den Mitarbeiter der privaten Sicherheitsfirma zum Ort des Geschehens schickt.

Dabei hätte das «Stedtli» ja nach wie vor einen durch Polizeipersonal besetzten Posten, für dessen Erhaltung vergangenes Jahr mehrere Gemeinden im Bezirk erfolgreich gekämpft hatten. Gemeindepräsidentin Andrea Kaufmann argumentierte damals, die Polizei in Walden-

burg genieße grossen Rückhalt bei der Bevölkerung, und könne durch die Nähe zur örtlichen Verwaltung Probleme oft unbürokratisch und rasch erledigen.

Diese lokal verankerten Polizisten wären folglich gut geeignet, auch gemeindepolizeiliche Aufgaben zu übernehmen. Das ist aber nicht im Sinne der Gemeinde. Die Kündigung des Auftrags habe vor dem Hintergrund der Postenerhaltung schon zu reden gegeben, sagt Kaufmann. Aber auch die künftigen Ordnungshüter seien regional verankert. Seite 3

NACHRICHTEN

Fünf Verletzte bei Brand in Basel

Basel | Bei einem Brand in einem Mehrfamilienhaus in Basel hat die Feuerwehr gestern Mittag mehrere Personen mit der Drehleiter gerettet. Fünf Personen wurden wegen Verdachts auf eine Rauchgasvergiftung in Spitäler gebracht. Die Brandursache ist noch unklar. Der Brand war gegen 11.30 Uhr im Keller einer fünfstöckigen Liegenschaft an der Reinacherstrasse ausgebrochen, wie die Staatsanwaltschaft Basel-Stadt mitteilte. In der Folge entwickelte sich starker Rauch. Die Feuerwehr evakuierte fünf Menschen, darunter ein Kleinkind. Andere Hausbewohner brachten sich selber in Sicherheit. Beim Brandausbruch befanden sich rund ein Dutzend Personen im Haus. Ins Spital eingewiesen wurden fünf Personen im Alter

Dienstag, 20. Juni 2017 | Volksstimme Nr. 70

Aktuell | 3

Lärm kein Fall mehr für die Polizei

Waldenburg | Polizei soll nicht mehr für Ruhe und Ordnung im «Stedtli» sorgen

Nach der Gemeinde Ziefen kündigt auch Waldenburg die Leistungsvereinbarung mit der Baselbieter Polizei für gemeindepolizeiliche Aufgaben per Ende dieses Jahres. Dies, obwohl der Kanton auf die Schliessung des Waldenburger Polizeipostens verzichtet hat.

Sebastian Schanzer

Was hat die Gemeinde Waldenburg gekämpft für die Beibehaltung des Polizeipostens im «Stedtli». Und nun dies: Ab 2018 soll nicht mehr die Kantonspolizei, sondern, wie bei rund 20 anderen Gemeinden im Oberbaselbiet, ein privates Sicherheitsunternehmen für Ruhe und Ordnung in Waldenburg sorgen. Die Gemeinde hat dieser Tage mitgeteilt, dass sie die Vereinbarung mit der Baselbieter Polizei per 31. Dezember 2017 gekündigt hat.

Seit Anfang 2015 ein neues Polizeigesetz in Kraft getreten ist, sind die Gemeinden selbst für Ruhe und Ordnung zuständig. Die Kantonspolizei rückt erst aus, wenn es um die Wahrung der öffentlichen Sicherheit und die Gefahrenabwehr geht. Allerdings haben die Gemeinden die Möglichkeit, einen Leistungsauftrag mit der Polizei abzuschliessen, was 39 Baselbieter Gemeinden auch tun. Für 4 Franken pro Einwohner und Jahr bietet die Polizei abends und nachts zwischen 17 und 8 Uhr sowie an Wochenenden und Feiertagen ih-

ren Einsatz an. Die Gemeinde Waldenburg hat den Vertrag nun gekündigt, in der Hoffnung auf Einsparungen bis zu 50 Prozent, wie Gemeindepräsidentin Andrea Kaufmann sagt.

Rückhalt bei Bevölkerung

Ein weiterer Vorteil der Massnahme sei, dass künftig die Einsatzkosten, etwa bei einer Ruhestörung, möglicherweise dem Verursacher direkt belastet werden könnten. Die Polizei gibt, anders als das Sicherheitsunternehmen, keine Namen preis. Zudem garantiert die Sicherheitsfirma ihre Einsatzbereitschaft jeden Tag und rund um die Uhr. Waldenburg ist nicht die einzige Gemeinde, die neu auf die Dienstleistung der Kantonspolizei verzichtet. Auch Ziefen (ab 2018) und Lausen (seit 2017) setzen auf ein privates Sicherheitsunternehmen.

Brisant am Fall Waldenburg ist allerdings, dass sich die Regierung Ende 2016 noch erweichen liess, auf die Schliessung des Polizeipostens Waldenburg zu verzichten – nicht zuletzt wegen Drucks aus den

Fall Stöcklin ad acta

vs. Die landrätliche Geschäftsprüfungskommission stellt der Polizei im Fall Stöcklin eine genügende Note aus. Der damalige Mediensprecher hätte auf die Trennung gefasst sein müssen. Gerügt wird die interne Mitteilung des Kommandanten dazu.

Polizisten im Waldenburger Posten sollen sich nicht um Ruhe und Ordnung vor Ort kümmern.

Bild Archiv vs



Gemeinden. In einem Brief an Sicherheitsdirektor Isaac Reber formulierten die Gemeindepräsidenten unter anderem von Waldenburg, Hölstein, Niederdorf, Oberdorf und Langenbruck im Herbst vergangenen Jahres ihre Sorgen über die künftige Sicherheit im ganzen Bezirk, sollte der Polizeiposten Waldenburg aufgegeben werden. Die Polizei in Waldenburg genieße grossen Rückhalt bei der Bevölkerung, und könne durch die Nähe zur örtlichen Verwaltung Probleme oft unbürokratisch und rasch erledigen, argumentierte Waldenburgs Gemeindepräsidentin Andrea Kaufmann damals.

Im Gemeinderat diskutiert

Gerade die genannten Eigenschaften der in Waldenburg stationierten Polizisten wären aber eine gute

Voraussetzung für den Einsatz im Bereich Ruhe und Ordnung, geht es dabei doch oftmals um die Vermittlung zwischen Anwohnern bei Ruhestörungen. Stattdessen ist mit der «24 Security GmbH» künftig ein Unternehmen mit Hauptsitz in Egerkingen verantwortlich. Bei Nachfrage gibt Kaufmann denn auch zu: «Der Umstand, dass wir den Polizeiposten behalten dürfen und dennoch den Leistungsauftrag mit der Polizei künden, gab schon zu reden im Gemeinderat.»

Allerdings seien auch die Angestellten des Sicherheitsunternehmens in der Region verankert, und ein Einsatz der Polizei bei Ruhestörung sei auch vorher nicht zwingend durch in Waldenburg stationierte Polizisten erfolgt. «Die Polizei kann sich so auf ihre grossen Einsätze konzentrieren.»

VOLKSOHR

Die Sissacher Fluh expandiert. Über den Gotthard ins sonnige Tessin. Nach Ascona. Im Herzen des schmucken Orts am Lago Maggiore führt Felix Bielser, Beizer der «Sissacherfluh», seit Neustem das Hotel-Grotto-Ristorante Antica Posta. Das eröffnet für beide Standorte neue kulinarische Möglichkeiten. Schon bald kommen wir so vielleicht auf der Fluh in den Genuss von geschmortem Murmeltier an Merlotsauce und handgerührter Polenta. Dafür überraschen die Macher auf der Fluh die Tessiner mit «Schnitz und drunder» und hochprozentigem «Burgermäischerli», getreu dem Motto: «Myni Bäiz isch au dyni Bäiz, egal wo die Bäiz au isch.»

NACHRICHTEN

Ex-«Volksstimme»-Redaktorin neu «Preesi»

Kienberg | Adriana Gubler (FDP) wird Gemeindepräsidentin von Kienberg. Die frühere «Volksstimme»-Redaktorin mit Jahrgang 1987 war die Einzige, die für das Amt kandidiert hätte, und wurde darum in stiller Wahl gewählt. Gemeindevizepräsidentin wird Gisela van der Weijden (parteilos), wie die Gemeinde auf der Website informiert. Van der Weijden ist in Kienberg die einzige erfahrene Gemeinderätin. Gubler und die drei weiteren Räte Christoph Hürbin, Peter Gubler und Ulrich Burren sind alleamt neu im Amt. Die Amtsperiode dauert von 2017 bis 2021. vs.

Velofahrerin stirbt unter Lastwagen

Binningen | Bei einer Kollision mit einem Lastwagen ist am gestrigen Morgen in